

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

An den

Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5007**

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

über das:

Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Gesehen und weitergeleitet:
Kiel, 22.10.2015

gez. Karin Reese-Cloosters

15. Oktober 2015

Antworten der Staatskanzlei auf die Fragen der Abgeordneten zum Haushaltsentwurf 2016 zum Einzelplan 03

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Finanzausschusses am 5. Oktober 2015 habe ich zugesagt, Informationen zum Haushaltsentwurf 2016 - Einzelplan 03 nachzureichen.

Der Abgeordnete Schmidt bat zum Titel 0301-526 99 (Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.) um eine Information des Finanzausschusses über die Ergebnisse der Ausschreibungsverfahren 2015 in Zusammenhang mit dem OVG-Urteil Wind. Die Information erfolgt wie zugesagt, sobald die Ergebnisse der Ausschreibungsverfahren vorliegen.

Der Abgeordnete Dr. Garg bat um eine plausiblere Darstellung der verausgabten Repräsentationsmittel (Titel 0301-529 02) seit 2012 auf Basis eines Ist-Vergleiches.

Grundsätzlich ist für den Repräsentationstitel des Ministerpräsidenten anzumerken, dass ihm auch immer eine gewisse Unplanbarkeit innewohnt. Ausgaben für Trauerfeiern, Ehrungsveranstaltungen oder Staatsbesuche sind nicht in jedem Fall im Voraus plan- und genau bezifferbar.

Die Ist-Ausgaben 2012 bei Titel 0301-529 02 betragen 171,5 T€. Die Ausgaben in 2013 betragen 173,2 T€. Der Antrittsbesuch des Bundespräsidenten macht dabei einen Ausgabeanteil von 5,3 T€ aus.

Die Zuwächse bei den Ausgaben im Jahr 2014 (Ist 227,8 T€) im Vergleich zu den Ausgaben 2012 ergeben sich vor allem durch die finanzielle Unterstützung der „Woche der Brüderlichkeit“, die im März 2014 in Kiel stattfand, organisiert von dem Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. (45,4 T€), durch die Organisation einer Veranstaltung zum Thema „200 Jahre Kieler Frieden“ (8,0 T€), die Organisation des Empfanges „Willkommen in Schleswig-Holstein“ (9,4 T€) sowie einer großen Ehrungsveranstaltung für Heide Simonis (12,9 T€).

Die zu erwartenden Zuwächse bei den Ausgaben 2015 im Vergleich zu 2012 resultieren nach derzeitigem Stand im Wesentlichen aus der Organisation von zwei Staatsbesuchen (Israel 10,5 T€ und Estland 7,3 T€), dem Besuch des Bundespräsidenten mit dem Diplomatischen Korps in Schleswig-Holstein (16,4 T€) sowie einem Abendessen für den Präsidenten der Region Pays de la Loire (1,5 T€). Solche Besuche werden kurzfristig angekündigt (Beispiel Israel: erster Anruf im November 2014, Besuch im Mai 2015). Da der Repräsentationstitel nicht deckungsfähig ist, wird für Veranstaltungen dieser Art (ebenso für eventuelle Trauerfeiern) eine knapp kalkulierte Reserve eingeplant, die aber nicht in jedem Jahr benötigt wird. Im Rahmen einer Kabinettsitzung in Brüssel sind 2015 Bewirtungskosten in Höhe von 2,6 T€ entstanden. Für die Organisation des Empfanges „Willkommen in Schleswig-Holstein“ im November 2015 werden voraussichtlich 13,0 T€ verausgabt.

Kalkuliert wird für 2016 ebenfalls mit noch nicht terminierten Veranstaltungen wie bspw. ein bis zwei Besuchen ausländischer Delegationen bzw. Besuche des Bundespräsidenten oder Trauerfeiern. Zum Haushalt 2016 sollen 40,0 T€ aus Titel 0301-535 02 (Zukunftsentwicklung des Landes Schleswig-Holstein) in den Repräsentationstitel übertragen werden. Es handelt sich um eine staatskanzleiinterne Umverteilung von Haushalts-

mitteln verbunden mit Aufgaben (wie der Organisation des Arbeitnehmerempfanges des Ministerpräsidenten und der Sommerreise des Ministerpräsidenten), die zu noch mehr Klarheit und Wahrheit in der Titelstruktur der Staatskanzlei beitragen soll. Die Staatskanzlei wird auch 2016 sorgsam und wirtschaftlich mit den Verfügungsmitteln umgehen. Grundlage bilden die 10 Hinweise zum Umgang mit Verfügungsmitteln (erlassen vom Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein, gültig seit der Haushaltsplanaufstellung für 2011).

Der Abgeordnete Schmidt bat zum Repräsentationstitel (Titel 0301-529 02) um eine Auflistung der Kosten für den Besuch des Bundespräsidenten und der ausländischen Staatspräsidenten.

Jahr	Ereignis	Kosten
2013	Antrittsbesuch des Bundespräsidenten *Empfang Kostenteilung mit Landtag	5,3 T€
2014	Veranstaltung zu „200 Jahre Kieler Frieden“ mit stellvertretendem Parlamentspräsidenten und dem Außenminister Norwegens (250 Gäste) *Kostenteilung mit Landtag	8,0 T€
2015	Staatsbesuch Israel (100 Gäste)	10,5 T€
	Staatsbesuch Estland (75 Gäste)	7,3 T€
	Besuch Bundespräsident mit Diplomatischem Korps in SH (200 Gäste)	16,4 T€

Der Abgeordnete Schmidt bat darüber hinaus um Mitteilung, welche Maßnahmen bisher aus dem Titel 0301-535 02 (Zukunftsentwicklung des Landes Schleswig-Holstein) finanziert wurden und welche zukünftig aus anderen Titeln finanziert werden.

Die Mittel aus Titel 0301-535 02 dienen der Entwicklung von Zukunftsthemen in Bereichen, die für das Land bedeutend sind und für finanzielle Maßnahmen zur Präsentation des Landes. Aus diesem Titel wurden 2014 Maßnahmen, wie Veranstaltungen mit thematisch-zukunftsorientiertem Charakter finanziert, z.B. Veranstaltung „Demografischen Wandel gestalten“ (250 Teilnehmer), Veranstaltung zum Thema „Bürgerbeteiligung“ (160 Teilnehmer) oder Thema „Westküsteninitiative“, der Arbeitnehmerempfang des Ministerpräsidenten (300 Teilnehmer), die Sommerreise des Ministerpräsidenten mit jährlich wechselnden Schwerpunktthemen (in 2014 zum Thema Bildung) und die Präsentation auf der Ländermeile anlässlich des Bürgerfestes zum Tag der Deutschen Einheit.

Zum Haushalt 2016 ist vorgesehen, das bisher bei Titel 0301-535 02 veranschlagte Budget auf vier Titel zu übertragen:

- 5,0 T€ werden übertragen nach Titel 0301-526 99 (Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.). Die Mittel werden dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein jährlich für das Dialogforum Fehmarnbelt-Querung zur Verfügung gestellt.
- 40,0 T€ werden übertragen nach Titel 0301-529 02 (Repräsentationsmittel). Wie bereits dargestellt erfolgt die Umverteilung mit Aufgaben (wie die Organisation des Arbeitnehmerempfanges des Ministerpräsidenten und der Sommerreise des Ministerpräsidenten). Diese Umverteilung dient dazu, künftig eine noch klarere Trennung zwischen Repräsentation und Zukunftsentwicklung zu haben und so dem Haushaltsgrundsatz von Klarheit und Wahrheit noch besser zu genügen. Die Konzepte für die Sommerreise und den Arbeitnehmerempfang werden entsprechend modifiziert.
- 52,5 T€ werden übertragen nach Titel 0301-536 01 (Tag der Deutschen Einheit). Aus dem neu eingerichteten Titel werden die Kosten für die Präsentation auf der Ländermeile anlässlich des Bürgerfestes gedeckt. Dies geschieht auch im Vorgriff auf die Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Schleswig-Holstein im Jahr 2019.
- 105,0 T€ werden übertragen nach Titel 0304-535 02 (Maßnahmen der Landesplanung zur Zukunftsentwicklung). Da die Umsetzung der Landesentwicklungsstrategie (LES) einen besonderen Stellenwert bekommen soll, wurden Teile des Titels als neuer Titel in das Kapitel Landesplanung, Landesentwicklung integriert. Die Maßnahmen zur Zukunftsentwicklung des Landes werden künftig stärker an den Themen der LES ausgerichtet, um noch zielgerichteter die Zukunftsentwicklung des Landes zu fördern. In 2016 sollen insbesondere Maßnahmen/Vorhaben für Themenbereiche umgesetzt werden, denen im Zuge der Zukunftsentwicklung des Landes eine besondere strategische Bedeutung zukommt, bei denen das Land bisher unzureichend strategisch aufgestellt ist und die maßgeblich zur Umsetzung von strategischen Leitgedanken bereits während der Strategieentwicklung beitragen. Konkret sind externe Expertisen zur Erarbeitung einer Digitalisierungs- und einer Internationalisierungsstrategie vorgesehen sowie Maßnahmen zur besseren Vernetzung und Unterstützung von Akteuren im Bereich Demografie/ Daseinsvorsorge (u.a. aufbauend auf die neue Bevölkerungsvorausberechnung für die Kreise und kreisfreien Städte des Statistikamtes Nord im Frühjahr 2016 die externe Erstellung einer landesweiten kleinräumigen Bevölkerungsprognose als

einheitliche Planungsgrundlage für die Kommunen und andere öffentliche wie private Akteure).

Der Abgeordnete Dr. Garg bat zum Titel 0303-684 23 (Nordfriesisches Institut e.V.) mitzuteilen, ob sich nur das Land am Defizitausgleich beteiligt oder auch der Südschleswische Verein. Sofern sich nur das Land beteiligen sollte, bat er die Gründe mitzuteilen.

Der Südschleswische Verein (Sydslesvigsk Forening e.V. - SSF) ist Mitbegründer und Mitträger des Nordfriesischen Instituts (NFI). Der SSF unterstützt das NFI mit einer institutionellen Förderung von jährlich 25,6 T€. Der SSF ist derzeit nicht am Defizitausgleich des Instituts beteiligt. Dies wird von Seiten des NFI jedoch angestrebt. Aus diesem Grunde beabsichtigt das NFI eine Erhöhung der Zuschüsse zu beantragen. Der Kreis Nordfriesland beteiligt sich mit einer gleichbleibenden Förderung in Höhe von 56,3 T€ am Erhalt der Instituts.

Das NFI hat als wissenschaftliche Einrichtung der friesischen Volksgruppe eine zentrale Rolle für die Pflege und Entwicklung der friesischen Sprache in Schleswig-Holstein. Seit vielen Jahren ist es für die Erfüllung der Verpflichtungen aus Sprachencharta und Rahmenübereinkommen ein wichtiger Partner des Landes. Daraus resultiert ein besonderes Interesse des Landes, die Arbeitsfähigkeit des Instituts langfristig zu erhalten.

Deshalb beteiligt sich das Land am Ausgleich des Defizits, das in den vergangenen Jahren durch Tarifsteigerungen, Sanierungskosten für den Erhalt des Gebäudes, notwendige Investitionen in die Ausstattung und schwankende Drittmittel entstanden ist. Mit den in der Ziel- und Leistungsvereinbarung enthaltenden Steigerungen der Zuweisung sind Erwartungen des Landes zu zusätzlichen Leistungen des Instituts verbunden. Zu diesen Leistungen zählen Lehrerfortbildungen, die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien für den Friesischunterricht in Schleswig-Holstein, die Präsentation von Archivbeständen sowie die aktive Rolle des Instituts in der Kooperation mit den Hochschulen in Kiel und Flensburg. Die Förderung wurde soweit angehoben, dass diese Aufgaben verlässlich erfüllt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Thomas Losse-Müller